

Fossilien- museum des Monte San Giorgio Meride

Museo dei fossili del
Museum of fossils from
Musée des fossiles du



3

Ablagerungen des Jura

Morbio-Formation
Moltrasio-Formation
Saltrio-Kalk
Besazio-Kalk
Broccatello
Macchia Vecchia

2

Meride-Formation

Kalkschieferzone
Cassina-Schichten
Cava-superiore-Schichten
Cava-inferiore-Schichten

1

Besano-Formation

Öffnungszeiten

09:00 – 17:00

geschlossen

jeden

Montag

25. Dezember

1. Januar

offen

Ostermontag

Pfingstmontag

Erwachsene

CHF 12.-

Kinder

bis 6 Jahre

gratis

Von 6 bis

16 Jahren

CHF 6.-

Studierenden

/AHV/IV-Ausweis

CHF 8.-

Führungen

im Museum

Dauer ca. 90 min.

CHF 120.-

Gruppen

ab 10 Personen

CHF 8.-

pro Person

Schulklassen

maximal 25 Schüler

+ 2 Lehrpersonen

CHF 150.-

Familienbillet

2 Erwachsene

+ 2 Kinder

von 6 bis 16

Jahren

CHF 25.-

Anmeldung

obligatorisch für

Schulklassen,

Gruppen und

Führungen im

Museum und

/oder Gelände.

Eingang

Text

Dr. Heinz Furrer
Wissenschaftlicher Verantwortlicher

Fotos

© Universität Zurich
© Archivio Sommaruga

Modelle

© Beat Scheffold
www.theredbox.ch

Design

Museo dei fossili

del Monte San Giorgio

Via Bernardo Peyer 9

CH-6866 Meride

T +41 91 640 00 80

F +41 91 646 17 37

info@montesangiorgio.org

www.montesangiorgio.org

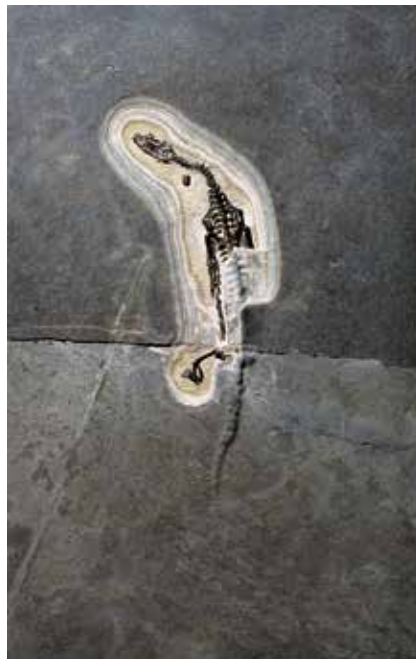




Mixosaurus,
fossiles Skelett und
Lebendmodell eines
Fischsauriers in
Seitenansicht

Rechts:
Neusticosaurus,
teilweise freigelegtes
Skelett eines kleinen
Meeressauriers in
Bauchansicht

Unten:
Ticinosuchus,
Lebendmodell
eines landbewohnenden
Archosauriers



Ticinites,
Lebendmodell eines
Ammonoideen,
ein ausgestorbener
Verwandter des heutigen
Nautilus

Unten:
In der früheren Ölfabrik von
Spiriolo bei Meride wurde
das „Saurolo“ produziert



Daneben darf natürlich auch die Geschichte der wissenschaftlichen Fossiliengrabungen am Monte San Giorgio nicht fehlen. Die ersten Fossilien wurden beim bergmännischen Abbau von „Ölschiefer“ entdeckt, aus dem das wertvolle pharmazeutische Produkt „Saurolo“, eine Bituminatsalbe gewonnen wurde.

Das Ausstellungskonzept legt den Schwerpunkt auf die Fossilgemeinschaften der fünf Fundschichten aus der Mittleren Trias des Monte San Giorgio. Der Schichtreihe und damit der Zeit folgend sind im ersten Stock die ältesten Fossilien der Besano-Formation ausgestellt, gefolgt von den etwas jüngeren der Meride-Formation im zweiten Stock. Der dritte Stock zeigt die 50-60 Millionen Jahre jüngeren Fossilien und Gesteine aus den marinen Ablagerungen des Jura in den benachbarten Steinbrüchen von Arzo.

Die internationale Bedeutung der am Südrand der Alpen liegenden Fundstätte wurde durch die Aufnahme in das UNESCO-Weltnaturerbe gewürdigt, die 2003 für das schweizerische und 2010 auch für das italienische Gebiet erfolgte.

Das neue Fossilienmuseum des Monte San Giorgio – in einem vom Tessiner Architekten Mario Botta umgebauten Gebäude im Zentrum von Meride – soll dem breiten Publikum das bedeutende paläontologische Erbe der Region zeigen und erklären. Dabei stehen die Fossilien von Tieren und Pflanzen im Mittelpunkt, ergänzt durch knappe Erklärungen gemäss heutigem Stand der Wissenschaft sowie Darstellungen der ursprünglichen Lebewesen in dreidimensionalen Modellen und zeichnerischen Rekonstruktionen in ihrer damaligen Umwelt.



Fossilien- museum des Monte San Giorgio

Der Monte San Giorgio im Südtessin und sein Nachbargebiet am Monte Pravello und Monte Orsa in der Provinz Varese (Italien) gehören zu den wichtigsten Fossil-Lagerstätten der Welt. Seine zahlreichen und aussergewöhnlich gut erhaltenen Fossilien wurden seit 1850 von schweizerischen und italienischen Paläontologen ausgegraben, untersucht und in vielen wissenschaftlichen Publikationen beschrieben und abgebildet.

In den etwa 600 m dicken Ablagerungen von Kalk-, Dolomit- und bituminösem Tonstein der Mittleren Trias finden sich fünf besonders reiche Fundschichten, die nach neuen Datierungen 243 bis 239 Millionen Jahre alt sind. Die Ablagerungen eines subtropischen Meeresbeckens enthalten vorwiegend marine Lebewesen wie Algen, Muscheln, Ammonoideen, Fische und Meeressaurier. Vereinzelt kommen aber auch landbewohnende Saurier, Insekten und Pflanzen vor, die von Inseln oder vom Festland ins Meer gespült wurden.

